UNIVERSITÄT LEIPZIG

WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

SQ 31 „ÖKONOMIK"

Modulprüfung: Klausur (Gesamtdauer 90 Minuten)

DATUM: **4. Februar 2011**

TEILKLAUSUR: **WIRTSCHAFTSTHEORIE UND WIRTSCHAFTSPOLITIK**

DAUER DER TEILKLAUSUR: **30 Minuten**

PRÜFER: Prof. Dr. Friedrun Quaas

MATRIKEL-NR.:

STUDIENGANG: Musterlösung

NAME, VORNAME:

UNTERSCHRIFT DES STUDENTEN:

ERLÄUTERUNGEN:

Von den 6 Aufgaben sind 5 zu lösen. Die Punktzahl für jede Aufgabe beträgt 6.
Diese Teilklausur ist bestanden, wenn von den 30 erreichbaren Punkten 15 erreicht worden sind, ein Ausgleich zwischen den drei Teilklausuren unter Beachtung der Gewichtung der Punkte ist möglich.
Bitte markieren Sie deutlich, welche Aufgaben Sie bearbeitet haben. Im Zweifelsfall werden die ersten 5 Aufgaben bewertet.
Sollte der vorgesehene Platz für Ihre Ausführungen nicht ausreichen, benutzen Sie bitte die Rückseiten.

ZUGELASSENE HILFSMITTEL: keine

ERGEBNIS:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	Punkte	Teilnote

DATUM, UNTERSCHRIFT DES PRÜFERS:

1. Aufgabe: bearbeitet: ☒ **nicht bearbeitet:** ☐

Definieren Sie die folgenden Begriffe kurz und treffend!

Komparativ-statische Analyse: vergleichende Analyse ökonomischer Zustände über mindestens zwei Zeitpunkte, z.B. Veränderung des BIP vom Basisjahr zum Berichtsjahr 1,5

Indifferenzkurve: Geometrischer Ort aller Mengenkombinationen x_i, für die der gestiftete Nutzen $U(x_i)$ identisch ist (Schnitte / Höhenlinien im „Nutzengebirge") 1,5

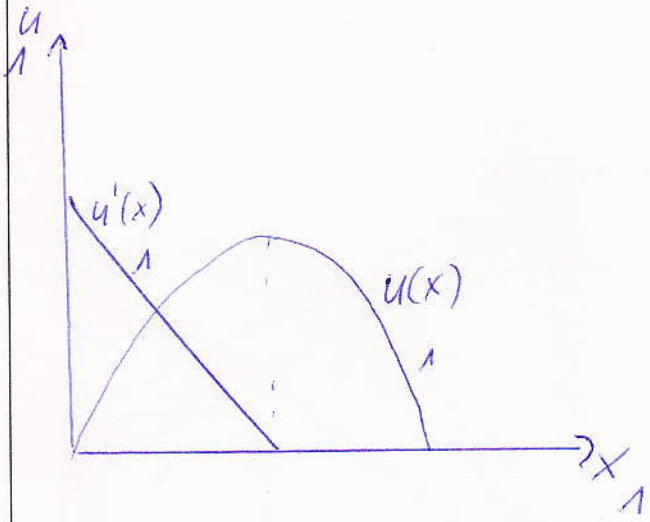
Konsumentenrente: Vorteil, den ein Konsument aus dem Kauf eines Gutes dadurch erhält, dass der Preis niedriger ist als der Preis, den er zu zahlen bereit gewesen wäre. 1,5

Externer Effekt: Auswirkungen (positive oder negative) wirtschaftlichen Handelns auf unbeteiligte Dritte 1,5

/6

2. Aufgabe: bearbeitet: ☐ **nicht bearbeitet:** ☐

Erläutern Sie das 1. Gossensche Gesetz mit Hilfe einer Zeichnung!



Genusssättigungsgesetz: 1

Der Genuss eines Gutes nimmt mit jeder konsumierten Einheit nicht dauerhaft zu, sondern der Grenznutzen nimmt ab und kann sogar negativ werden. 1

/6

3. Aufgabe: bearbeitet: ☐ **nicht bearbeitet:** ☐

Ein Unternehmen arbeitet mit der Kostenfunktion $C = 20+5x+x^2$. Berechnen Sie die Fixkosten, die variablen Kosten, die Grenzkosten und die Durchschnittskosten für den Output von 10 Mengeneinheiten. In welcher Situation befindet sich das Unternehmen, wenn es zum Preis von 20 EUR je Mengeneinheit verkauft?

$C = 20+5x+x^2$ $\qquad C_{fix} = 20$ 1

$x = 10$ $\qquad C_{var} = 5x + x^2 = 50 + 100 = 150$ 1

$C' = 5 + 2x = 5 + 20 = 25$ 1

$TDK = \frac{20+5x+x^2}{x} = \frac{20}{x} + 5 + x = 2 + 5 + 10 = 17$ 1

$p = 20$

$E = p \cdot x = 20 \cdot 10 = 200$

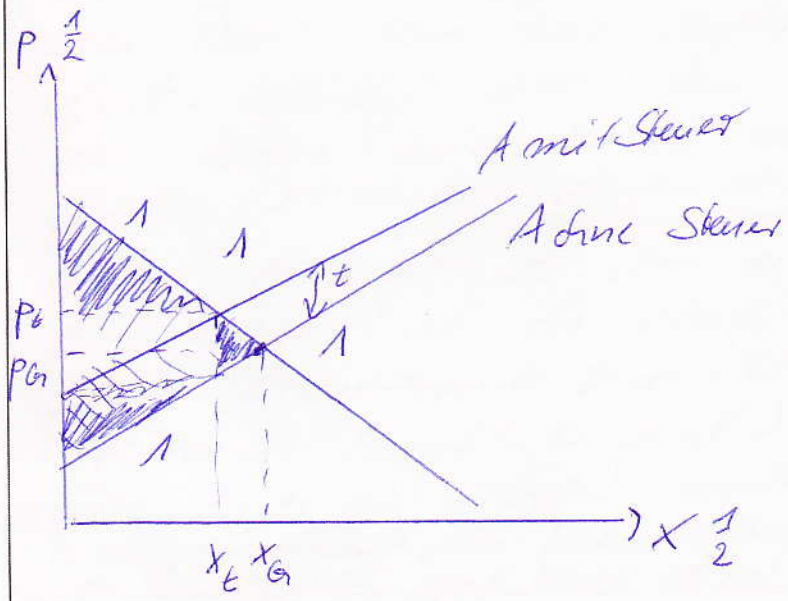
$K = 20 + 50 + 100 = 170$ $\qquad \Rightarrow$ Gewinnsituation

1 $\qquad$ 1

/6

4. Aufgabe: bearbeitet: ☐ **nicht bearbeitet:** ☐

Wie verändern sich Konsumentenrente und Produzentenrente bei Erhebung einer Mengensteuer gegenüber der Gleichgewichtslösung? Stellen Sie den Zusammenhang grafisch dar!



Beide „Renten" werden gesenkt. Außerdem gibt es einen gesamtgesellschaftlichen Wohlfahrtsverlust 1

/6

5. Aufgabe: bearbeitet: ☐ **nicht bearbeitet:** ☐

Was versteht man in der Wirtschaftspolitik unter Zieloperationalisierung? Geben Sie ein Beispiel und stellen Sie die Schwierigkeiten der Operationalisierung ebenfalls an einem Beispiel dar!

1 Messen der Erfüllung eines Zieles mit Hilfe
1 von Indikatoren. Vergleich zwischen Ist-
und Soll-Zustand. (Qualitativ, quantitativ
1 oder zeitlich)
1 z.B. Arbeitslosenquote:
Schwierigkeiten der Operationalisierung bei
1 Zielen, die mit Grundwerten verbunden
sind (z.B. Gerechtigkeit)

/6

6. Aufgabe: bearbeitet: ☐ **nicht bearbeitet:** ☐

Erläutern Sie die Pigou-Steuer vor dem Hintergrund seiner Kritik durch das Coase-Theorem!

Die Pigousteuer folgt dem Verursacherprinzip:
Wer durch sein wirtschaftliches Verhalten
Dritte schädigt, soll den Schaden durch
das Zahlen einer Steuer an den Staat
büßen. (Schwierigkeit: Messen des Schadens und 3
Festlegung einer sinnvollen Steuerhöhe)
Coase bezweifelt, ob dies eine geeignete
Maßnahme ist. Er sieht auch individuelle Arrangements zum Schadensausgleich
(Farmer-Ranger-Beispiel)
Eine Steuer zu erheben macht es für einen 3
naiven Gebrauch des Verursacherprinzips, wenn
nicht sorgfältig geprüft wurde, ob es die bessere Lösung ist.

/6